

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2003)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 106. Jahresversammlung vom Samstag, 11. Oktober 2003, 14.00 Uhr, im Cinéma Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident a.i. begrüsst als Erstes das anwesende Ehrenmitglied, Herr Walter Bachmann, Mitglieder und Vorstand, verschiedene Gäste sowie die Presse. Nach Verlesen der Liste der Entschuldigten wird des verstorbenen Mitglieds, Herr Theodor Knecht, Rehtobel, gedacht. Die fristgerecht versandte Traktandenliste wird akzeptiert. Mit Akklamation werden Herr Walter Bachmann als Stimmzähler und Herr Thomas Sigrist (Betreuer des Amphitheaters) zum Tagespräsidenten erkoren.

Protokoll der 105. Jahresversammlung vom 12. Oktober 2002

Das Protokoll der 105. Jahresversammlung wird ohne Änderungen oder Ergänzungen genehmigt.

Jahresbericht

Es wird auf den Jahresbericht des Präsidenten verwiesen (vgl. S. 59). Hervorgehoben sei einzig die grundsätzliche Änderung bezüglich der Frist, über welche zukünftig berichtet werden soll. Da die Jahresversammlung im Herbst stattfindet, hinkte der schriftliche Bericht gut eineinhalb Jahre hinterher. Neu wird an der Jahresversammlung mündlich Rechenschaft über die neun verflossenen Monate des aktuellen Jahres abgelegt mit einem Ausblick auf die drei verbleibenden Monate.

Ebenfalls besonders erwähnt sei hier der Dank an das Museumsteam, die Kantonsarchäologie und in globo an alle, die über das Jahr zum Gedeihen des Vereins beigetragen haben.

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Es wird auf den Bericht des Kassiers verwiesen (vgl. S. 63f). Nach Verlesung des Revisorenberichtes wird dieser einstimmig gutgeheissen und anschliessend, ebenfalls einstimmig, dem Vorstand Décharge erteilt.

Anpassung der Jahresbeiträge und Budget 2004

Die Mitgliederbeiträge wurden seit 1980 nie mehr verändert. Die Kosten für Druck und Versand des Jahresberichtes übersteigen mehr oder weniger die Einkünfte aus den Mitgliederbeiträgen. Finanziell steht der Verein nicht gut da. Deshalb schlägt der Vorstand folgende Erhöhung der Beiträge vor:

Studentinnen/Studenten	von Fr. 20.–	auf Fr. 25.–
Einzelmitglieder	von Fr. 30.–	auf Fr. 50.–
Kollektivmitglieder	von Fr. 100.–	auf Fr. 200.–
Lebenslange Mitglieder	von Fr. 600.–	auf Fr. 1000.–

Die Erhöhungen ergäben Mehreinnahmen von ca. Fr. 14000.– In der folgenden Diskussion werden die Erhöhungen selbst nicht in Frage gestellt, dafür Vorschläge gemacht, wie Kosten eingespart werden könnten.

André Füglistler findet den Jahresbericht als Publikation «stolz, gut und schön», fragt sich aber, ob man den Bericht nicht besser ins Internet stellen sollte und so Kosten sparen könnte. Wer wolle, könne ihn dann herunterladen und auch ausdrucken. Der zuständige Redaktor, Daniel Käch, weist darauf hin, dass noch lange nicht alle Mitglieder und Interessenten Zugang zum Internet hätten. Also benötige man beides, Internet und Druckergebnis.

Die Kantonsarchäologin, Frau Elisabeth Bleuer, gibt ausserdem zu bedenken, dass die Bibliothek nur dadurch ihren hohen Wert behalten könne, indem sie durch Tausch andere Fachschriften erhalte. Ohne gedruckte Jahresberichte gäbe es kein Wechselpfund mehr.

Frau Caty Schucany spricht für Autorinnen und Autoren, die ihre Beiträge meist kostenlos zur Verfügung stellen. Wenn aber die bisher weite Verbreitung nicht mehr garantiert ist und nur noch jene, die es wissen, den Jahresbericht herunterladen, dann ist man zur bisherigen Leistung nicht mehr motiviert. Der Präsident verspricht, das Anliegen im Vorstand zu traktandieren.

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge, wie oben angeführt, einstimmig angenommen.

Herr Hans Peter Howald macht darauf aufmerksam, dass man also bis zum 31. Dezember 2003 noch zum alten Preis lebenslanges Mitglied werden könne.

Bezüglich Budget wird auf den Bericht des Kassiers verwiesen. Das Budget 2004 wird einstimmig gutgeheissen.

Wahlen

Für dieses Geschäft verlässt der Präsident a.i., Herr Walter Tschudin, den Raum. Herr Sigrist übernimmt als Tagespräsident die Führung. Er stellt den zur Wahl zum Präsidenten vorgeschlagenen Herrn Walter Tschudin sowie die zwei Kandidaten für den Vorstand kurz vor:

– *Walter Tschudin*, geb. 1958, verheiratet, zwei Söhne (9 und 12 Jahre), wohnhaft in Unterwindisch, selbständiger Architekt, Mitglied des GPV seit 1991, betreut im Vorstand den Sektor Bau, ist Verwalter des Amphitheaters und war Präsident ad interim seit 2002.

Er wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig und mit Applaus gewählt. Er nimmt die Wahl an.

– *Mario Etzensberger*, geb. 1947, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Windisch, Chefarzt Psychiatrische Klinik Königsfelden, lebenslanges Mitglied seit Jahren.

– *Hans Peter Howald*, geb. 1939, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Wohnhaft in Brugg. Latein-Matur in Aarau, dipl. Bau-Ing. ETH, ab 1968 im Baudepartement des Kantons Aargau, seit 2002 pensioniert. War von 1973–1989 Stadtkammern der Stadt Brugg. Lebenslanges Mitglied seit 1960.

Beide Kandidaten werden einstimmig in den Vorstand gewählt und nehmen die Wahl an.

Der neue Präsident wünscht die Gesamtbestätigung und Erneuerung des restlichen Vorstandes für die Dauer vom 1.1.2004 bis 31.12.2006, was von der Versammlung einstimmig angenommen wird.

Statutenrevision

Die Revision wurde nötig, weil mit dem Kanton ein Vertrag – betreffend die archäologischen Funde im Besitz der GPV, das Archiv und die Bibliothek, die Publikationen sowie das Vindonissa-Museum – abgeschlossen wurde (Abgedruckt im Jahresbericht GPV 1999, 89–91). In der Zwischenzeit wurde am 4.9.2003 die GPV von der kantonalen Steuerbehörde als «Gemeinnützige Organisation» erklärt.

Es ging eine schriftliche Stellungnahme zu diesem Geschäft ein, und zwar von Herrn André VonderMühl.

Die Artikel werden der Reihe nach diskutiert. Im Protokoll sind nur jene Punkte erfasst, zu welchen Änderungsvorschläge oder Fragen angebracht wurden.

Es sind dies:

Artikel 1.3 « ... oder fremde Veranstaltungen ... » Statt «fremde» wird «artgleiche» vorgeschlagen. Die Versammlung stimmt dem Originaltext zu.

Artikel 3.2 Es wird angeregt, die Amtsdauerbeschränkung für Mitglieder des Vorstandes weg zu lassen. Es kommt kein Antrag zustande.

Herr Hanspeter Scheiwiler macht auf die ungenügende sprachliche Regelung bezüglich der Geschlechter aufmerksam. Man beschliesst, die Regelung des Kantons zu übernehmen, nach der bei Gesamtrevisionen stets beide Geschlechtsformen anzuwenden sind. Zudem muss das Datum auf den 11.10.2003 geändert werden.

Die neuen Statuten werden anschliessend als Gesamtes einstimmig angenommen.

Stand der Museumsplanung

Der Präsident erinnert an die drei Varianten: Renovation des Bestehenden, Umbauten am bestehenden Baukörper und Erweiterungsbau. Die GPV entschied sich damals für die Maximallösung. Die Finanzierung konnte aber nicht gesichert werden, weshalb ein Alleingang der Gesellschaft nicht in Frage kommt. Ohne einen Konsens zwischen dem Kanton, der Stadt Brugg und der GPV ist keine Lösung absehbar.

Der Vorstand versucht daher, einen anderen Weg einzuschlagen. Wenn die Stadt Brugg gewonnen werden kann, zusammen mit der GPV ein Projekt samt dazu gehöriger Finanzierung zu einem gewichtigen Teil auf die Beine zu stellen, so müsste der Kanton mitziehen, stellt die GPV das Museumsgebäude bis heute doch gratis zur Verfügung. Die GPV ist ausserdem der Meinung, dass der heutige Standort des Museums erhalten bleiben muss. Der Kanton hat da bekanntlich andere Vorstellungen (Neubau oder Ausbau der Klosterscheune; beides im Gemeindebann Windisch).

Auf jeden Fall drängt die Zeit, da jederzeit mögliche Defekte im Museum (z.B. die Heizung) die finanzielle Kraft der GPV übersteigt und die Sammlung ernsthaft gefährdet wäre. Zu diesem Thema gibt es keine Wortmeldungen.

Varia

Herr Herbert Binkhof von Mutschellen meldet sich: Er studiere als Amateur seit Jahren Geschichte und bewundere die Arbeit der Archäologen, die die Geschichte rekonstruieren. Aus der Geschichte müsse Zukunft gemacht werden. Obwohl die Bedeutung von Vindonissa dabei gross sei, gebe es kaum ein Echo in der Schweiz. Er schlägt vor, einen geeigneten Partner zu suchen, z.B. die MUSEE SUISSE-Gruppe, der das Landesmuseum mit zugehörigen Museen wie Schloss Wildeggen, Forum Schweiz etc. angehören. Der Vorstand solle doch diese Möglichkeit prüfen. Der Präsident nimmt den Vorschlag zur Prüfung im Vorstand entgegen.

Herr Reto Veragut, Architekt in Baden, kritisiert die Ablehnung des Grossen Rates, Grundstücke wie die Spillmannwiese zu kaufen. Notgrabungen seien eine schlechte Lösung. Er ruft Banken, die Wirtschaft, den Kanton, Migros, Coop und die Bevölkerung auf, Geld zusammenzulegen und diese archäologisch wichtigen Grundstücke endlich zu sichern.

Der Präsident unterstützt den Votanten und erinnert an den am Morgen durchgeführten «Runden Tisch» in der alten Spinnerei in Windisch, an dem ca. 20 Personen teilgenommen haben. Aus den Gesprächen ergaben sich drei Themen: 1) Die Frage des Perimeters, Standorts und der Ausdehnung eines zukünftigen «Vindonissaparks», 2) Der Standort eines neuen Museums (Millionenmatte!), 3) Parallelprojektierung «Archäologie an der Fachhochschule».

Der Präsident gibt die offizielle Verabschiedung des früheren Präsidenten, Herr Hansjörg Brem bekannt.

Herr René Hänggi spricht der Römergruppe «Vicani Vindonissenses» seinen speziellen Dank für die Aktivitäten anlässlich des Römertages aus. Weiter geht Dank an den Kassier, Herr Roman Kuhn, und den Präsidenten, der zum Musiktag in Brugg tatkräftig mithalf, die Festwirtschaft vor dem Museum aufzubauen.

Im Anschluss an die GPV-Jahresversammlung informiert der Grabungsleiter Thomas Pauli-Gabi über die Grabungen der Kantonsarchäologie.

Nach der Pause stehen im alljährlichen Gastvortrag die neuesten Ausgrabungen auf der Spillmannwiese im Mittelpunkt des Interesses. Grabungsleiter Jürgen Trumm berichtet in Wort und Bild über die Aufsehen erregenden Funde und erste Resultate der grossen Grabung im Gebiet der *via praetoria* nahe beim Südtor des Legionslagers Vindonissa.

Mario Etzensberger

Jahresbericht des Präsidenten 2003/2004

Die Übernahme des Präsidentenamtes im Oktober 2003 fand mitten in einer Zeit des Umbruchs statt. Die Diskussion um Vindonissa wurde neu lanciert. Die Zeit der stillen Notgrabungen ist vorbei. Eine breite Öffentlichkeit auf gesellschaftlicher wie auch politischer Ebene interessiert sich neu für Vindonissa. Der Erhalt und die Vermittlung der Kulturgüter geniessen nun Vorrang. Dies dürfte bestimmt auch einem Wandel auf Stufe Kanton zu verdanken sein. Allen voran unserem verantwortlichen Kultur- und Bildungsminister Herr Regierungsrat Rainer Huber. Die Archäologie in Vindonissa ist stark verknüpft mit dem Planungsprozess «Vision Mitte», welcher für die Umsetzung der Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz von zentraler Bedeutung ist. Für die Gesellschaft bedeutet dies eine vermehrte Präsenz zur Wahrung der Interessen. Diese Aufgabe nimmt der Vorstand an und leistet seinen Beitrag zur Förderung und Erhaltung von Vindonissa.

Eine besondere Herausforderung wird es sein, nebst der universitären Ausbildung im Bereich der Archäologie, neu eine praxisorientierte Fachhochschulausbildung in Vindonissa anbieten zu können. Dies in Vernetzung mit dem geplanten Campus, der Kantonsarchäologie und den bestehenden und neuen Vermittlungs- und Ausstellungsinstitutionen vor Ort. Was wäre treffender als ein Institut für Archäologie an der Fachhochschule Aargau? Das Anschauungsmaterial für Grabungen und Forschung liegt ja direkt vor der Tür.

Mit der Gründung des Vereins «Freunde Vindonissapark» ist eine zweite Organisation entstanden, welche sich der lebendigen und attraktiven Vermittlung der römischen Kulturgüter annimmt. Informelle Gespräche zwischen den zwei Vorständen haben stattgefunden. Die Zusammenarbeit beschränkt sich zurzeit auf einen gegenseitigen Informationsaustausch.

Nebst diesen neuen Themen dürfen die Kernaufgaben der Gesellschaft aber nicht vernachlässigt werden. Die Sanierung des Vindonissa-Museums liegt nach wie vor an erster Stelle. Der Vorstand steht diesbezüglich in Verhandlungen mit der Stadt Brugg und dem Kanton Aargau. Das Ziel ist es, eine gemeinsame Zielrichtung zu finden für den Weiterbestand des Museums. Leider mussten wir von einer gewissen Zurückhaltung Kenntnis nehmen, obwohl der Vorstand auch signalisiert hat, dass neue Trägerschaften für das Museum diskutiert werden können. Als Übergangslösung schlägt der Vorstand dem Kanton Aargau vor, die Benützung des Museums mit einer Miete abzugelten. Dies ermöglicht es uns, kurzfristige finanzielle Verpflichtungen besser wahrnehmen zu können. Der Vorstand hält jedoch an der notwendigen Renovation des Museums fest.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Herausgabe wissenschaftlicher Fachliteratur um Vindonissa und der Jahresbericht der Gesellschaft. An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Personen danken, welche die bedeutende Bibliothek unserer Gesellschaft und der Kantonsarchäologie aktualisiert halten, und mit regem Büchertausch eine der wohl umfassendsten Bibliotheken mit römischen Militaria aufgebaut haben.

Der Vorstand konnte sich im laufenden Jahr personell verstärken durch die Herren Willi Däpp, Vertreter der Stadt Brugg, Darko Milosavljevic, Basel, und Christian Hirt, Mellingen. Die Kasse wird neu übernommen von Herrn Urs Widmer, Habsburg. Im laufenden Geschäftsjahr 2003 wurde die Buchhaltung der Gesellschaft und des Museums noch betreut durch den scheidenden Kassier, Herr Roman Kuhn. Leider konnte Frau Verena Obrecht-Schaltenbrand aus persönlichen Gründen keinen Einsitz nehmen in den Vorstand.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für den Einsatz zum Wohl der Gesellschaft und wünsche mir und dem Vorstand für das kommende Jahr spannende Auseinandersetzungen rund um das Thema Vindonissa. Den Mitgliedern der Gesellschaft Pro Vindonissa danke ich für die Unterstützung.

Gewählter Vorstand 2003:

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Lausanne, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Mario Etzensberger, Windisch, Aktuar 1
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuar 2
Roman Kuhn, Beinwil am See, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Hans Peter Howald, Brugg, Planung
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindegamman Windisch

Noch nicht gewählte Vorstandsmitglieder:

Urs Widmer, Habsburg, neu Kassier 1
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied
Christian Hirt, Mellingen, Vorstandsmitglied
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg

Walter Tschudin

Vindonissa-Museum: Jahresbericht 2003

Ausstellungen

Die Ausstellung über die Aufsehen erregenden Granatapfelfunde in Vindonissa wurde unter der Leitung von Andrea Hagendorn und Ruth Brand realisiert und am 28. Mai eröffnet. Besucherinnen und Besucher wurden durch die Anbau-, Bedeutungs- und Importgeschichte der einzigartigen Granatapfel-Frucht geführt und standen zuletzt vor den inszenierten Bodenfunden.

Erfreulicherweise wurde das Ausstellungsteam mit Geld, Naturalien oder anderen Spenden durch die Firma Knecht AG in Windisch, die Schreinerei Beldi in Brugg, das AGIS-Team des Kantons Aargau sowie von Ruedi Oeschger, Brugg unterstützt. Bis zum 26. Oktober offen, trug die interessante Ausstellung dazu bei, den Besucherschwund in den heissen Sommermonaten zu begrenzen. Die Ausstellung «Höhle – Castrum – Grottenburg, Archäologische Streifzüge im Kanton Solothurn» konnte dank dem Entgegenkommen von Hanspeter Spycher, Kantonsarchäologe des Kantons Solothurn, und der finanziellen Unterstützung des Kantons Solothurn im Vindonissa-Museum gezeigt werden.

Der Stadtpräsident von Solothurn, Kurt Fluri, und der Stadtammann von Brugg, Rolf Alder, eröffneten gemeinsam am 20. November diese Ausstellung, die nicht nur während der Vernissage, sondern auch danach von Besucherinnen und Besuchern sehr gelobt worden ist.

Die «letzte Verpackung?», die Wanderausstellung von Vindonissa-Museum und Kantonsarchäologie wanderte mit Erfolg durch Süddeutschland. Vom 18.9.2002 bis 18.3.2003 war sie im Limesmuseum Aalen, vom 23.3.2003 bis 22.6.2003 im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz und vom 28.9.2003 bis 15.2.2004 in Rottenburg stationiert. Inzwischen arbeiten unsere Ausstellungspartner in Süddeutschland als Gegenleistung an einer Austauschausstellung über Inschriften.

Veranstaltungen

Wir wissen nicht, ob die umfangreichen Bauarbeiten der Stadt Brugg vor dem Museum oder die fehlende Sonderausstellung im Frühjahr zu einem Besuchereinbruch führten. Sicher ist, dass sich dieser infolge der grossen Hitze besonders im normalerweise besten Monat, im Juni, nochmals verstärkte. Beschränkt gelang es im 2. Halbjahr, den Schaden in Grenzen zu halten. Erfreulich viele Besuche von Gesellschaftsmitgliedern und Teilnehmerinnen und Teilnehmern von zwei Vernissagen steigerten die Anzahl der freien Eintritte um 186. Entsprechend diesen Zahlen wurde mit 82 Führungen auch die Vorjahreszahl von 94 nicht erreicht. Dies wohl nicht zuletzt deshalb, weil auf Grabungen 110 anfänglich gratis angebotene Führungen durchgeführt wurden und somit ein attraktives Konkurrenzangebot bestand.

Von allen Veranstaltungen lockte der 3. Römertag im Museum die meisten Besucher an. Die «Cives Rauraci et Vicani Vindonissenses» und Legionäre der 11. Legion erklärten 400 Personen den Alltag zur Römerzeit aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und Lebenssituationen. Das Archäologie-Film-Open Air mit einer professionellen Grossleinwand im lauschigen Museumsgarten ist von der Stimmung und den Besucherzahlen her als Erfolg zu bewerten (Abb. 1); Aufwand und Ertrag klaffen aber zu sehr auseinander, als dass an eine Wiederholung des Anlasses zu denken ist. Dank der Vermittlung von André Moosbrugger und der Unterstützung von Roman Kuhn, dem Kassier der Gesellschaft Pro Vindonissa, konnten viele Menschen erstmals bei einem Anlass im Museum, sicher und bequem auf stapelbaren Berner Zunftstühlen sitzen, was sehr geschätzt wurde.

Ein in den letzten Jahren weniger genutztes Angebotssegment bauten Gertrud Morel und Hedi Muntwiler wieder neu aus. Sie organisierten 18 Apéros im Museum und einen auf einer Ausgrabung in Windisch. Ausserdem halfen sie beim Eröffnungsapéro für die neuen Stadtführungen in Brugg mit. Während des 6 Tage dauernden kantonalen Musikfestes in Brugg führten Viktor Schmid und Gertrud Morel zusammen mit einem Team von Museumsfreunden die von etwa 3000 zahlenden Gästen

Abb. 1: Das äusserst gut besuchte Archäologie-Film-Open Air im Garten des Museums.

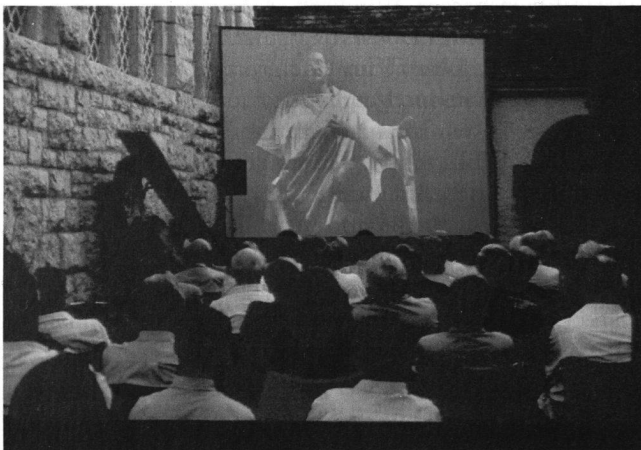


Abb. 2: Die Taberne Blasia Vertatta anlässlich des kantonalen Musikfestes in Brugg.



besuchte Taberne Blasia Vertatta zu einem respektablem Erfolg (Abb. 2). Weil intern und extern das Echo auf unsere Taberna so gut war, ist eine Teilnahme an anderen Anlässen dieser Art vorerst gesichert.

Der Beitritt der Gemeinden Windisch, Brugg, Zurzach und Schleithem zum Verein Römerstrasse Neckar-Alb eröffnet dem Vindonissa-Museum ein neues Wirkungsfeld und Publikumsfeld. Dank guter Zusammenarbeit der Behörden wurde die Römerstrasse Neckar-Aare im Aargau schnell ausgeschildert und die offizielle Eröffnung festgelegt. Das Vindonissa-Signet, entworfen für Strassenschilder vom Bauamt des Kantons Aargau wurde als neues Vindonissa-Signet für Museum und Gesellschaft vorgeschlagen, zumal es ohne Kosten als Logo für Museum und Gesellschaft übernommen werden kann.

Personelles

Das Vindonissa-Museum blickt im Jahre 2003 auf grosse Leistungen von ehrenamtlich Mitarbeitenden zurück. Für die Ausstellung «der Granatapfel, verehrt, verzehrt und weit verhandelt» investierte das Ausstellungsteam mit Andrea Hagedorn, Anna Bischof, Martin Moor, Eva Oliveira, Jacqueline Perifanakis, Christian Weiss besonders viel eigene Zeit. Zusätzlich führten Christian Weiss, Jacqueline Perifanakis, Eva Oliveira und Thomas Hintermann im Amphitheater erstmals ein Pfingstlager des Vindonissa-Museums durch. Dank der Unterstützung der «Cives Rauraci et Vicani Vindonissenses» besuchten 2003 über 400 Besucherinnen und Besuchern den Römertag. Ebenfalls ehrenamtlich redigierte Dorothea Hintermann eine Ausgabe der Vindonissa-News. Ausserdem wertete sie verschiedene Besucherumfragen aus und erkannte, dass das Vindonissa-Museum ein aussergewöhnlich grosses Stammpublikum hat. Martha Pabst unterstützte uns mit verschiedenen Einsätzen. Gertrud Morel und Hedi Muntwiler nahmen ehrenamtlich im Elsass am Ottmarsheimer Museumsmarkt vom 13. und 14. Dezember teil und liessen eine Neuheit für Museumshops entwickeln: die Kopie einer Venusstatuette aus Vindonissa als Seife. Freundlicherweise wurden die Kosten für die Herstellung der Form von der Firma Mettler in Hornussen übernommen. Wie immer erledigten Viktor Schmid, Gertrud Morel und Hedi Muntwiler ihre alltäglichen Aufgaben in gewohnt sorgfältiger Art und Weise. Gebäude, Buchhaltung und Shop, aber auch die Beratung der Museumsbesucherinnen und -besucher lagen in ihren Händen. Ruth Brand vertrat und übernahm im Ausstellungsprojekt «der Granatapfel, verehrt, verzehrt und weit verhandelt» die Projektleitung und führte das Ausstellungsteam zum Erfolg.

Susanna Blaser verliess das Führungsteam des Vindonissa-Museums nach jahrelanger Mitarbeit bei Führungen und Workshops. Vor ihrem Abschied führte sie Majken Larsen als Nachfolgerin in die Führungsarbeit ein. Das Führungs- und Workshopteam mit Kathi Zimmermann, Irène Pfändler, Christian Weiss, Jacqueline Perifanakis, Eva Oliveira, Nicole Bacon, Livia Knüsel und Majken Larsen führte 52 mal durch das Museum, 26 mal durch Museum und Lagergelände sowie zweimal durch das Museum und zu einer Ausgrabung. Ausserdem wurden 26 Workshops durchgeführt.

Monat	Kinder	Erwachsene	Total
Januar	201	122	323
Februar	112	66	178
März	144	134	278
April	245	154	399
Mai	642	547	1189
Juni	395	221	616
Juli	175	284	459
August	145	251	396
September	253	287	540
Oktober	72	263	335
November	198	187	385
Dezember	49	90	139
Total	2631	2606	5237

Besucherzahlen im Jahr 2003

Die Besucherzahl bewegt sich auch 2003 im langjährigen Durchschnitt. Mobil scheinen höchstens die Besucheranteile zu sein: 801 Personen besuchten spezielle Veranstaltungen des Vindonissa-Museums und 108 Kinder buchten zusätzlich Kinderanlässe. Aktivitäten des Museums zogen damit etwa einen Fünftel der Besucher ins Museum. Diese Tendenz scheint auf Kosten der «normalen» Besucher nach oben zu weisen. Dennoch ziehen neue Wolken auf: Unsere Preise für öffentliche Kinderworkshops liegen über jenen von vergleichbaren Museen und Aktivitäten. Tatsache ist, dass von 27 angesagten Anlässen unseres Hauses 8, und von den 13 in der Kinderzeitschrift Domus aperta angekündigten Workshops 6 abgesagt werden mussten. Bei 2 Anlässen des Begleitprogramms zur Ausstellung über den Granatapfel glauben wir, dass die Absage vor allem wegen der Hitze erfolgte.

René Hänggi

Amphitheater Vindonissa 2003

Das 10-jährige Baumpflegeprogramm im Amphitheater ging im Jahr 2003 zu Ende. Der Erfolg zeichnet sich ab, indem das Pappelrondell zunehmend mit Jungbäumen verstärkt ist. Herr Charles Giger vom zuständigen Bundesamt für Bauten und Logistik hat grünes Licht gegeben, in den folgenden Jahren die Baumpflegemassnahmen weiterzuführen. Die Firma SANA Baumpflege hat ein Programm für die Jahre 2004 bis 2014 ausgearbeitet.

Durch die grosse Trockenperiode im Sommer 2003 wurden die frisch angepflanzten Bäume arg in Mitleidenschaft gezogen. Zur Bewässerung der Bäume wurde eine mobile Ringleitung angeschafft, welche es ermöglicht, die Bäume mit genügend Wasser zu versorgen. Auch der Rasen im Innern des Amphitheaters wurde arg strapaziert. Dies offenbarte sich besonders im diesjährigen Frühling, als sich zeigte, dass grössere Flächen nicht mehr richtig angewachsen sind. Eine Sanierung der Rasenfläche drängt sich in den nächsten Jahren auf.

Weitere Schäden am Mauerwerk wurden in der bewährten Manier provisorisch mit Geröllbeton stabilisiert. Positive Signale aus Bern deuten darauf hin, dass in den Jahren 2004/05 die Projektierung für die Sanierung durchgeführt wird und anschliessend die Restaurationsarbeiten in Angriff genommen werden können. Im Rahmen der Mauersanierung wird man sich auch Gedanken machen müssen über die weitere Verwendung und Nutzung des Amphitheaters sowie dessen Einbindung in das Konzept «Vision Mitte» zur Umsetzung des Campus Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz.

Einen Höhepunkt erlebte das Amphitheater mit dem Besuch der «International Police Association IPA» im September. Vorführungen des Grenzwachtcors und eine klingende und rassige Rasenshow der Kantonspolizei Aargau rundeten die Darbietungen ab. Das Div Stabsbat 8 und das Stadtkdo 211 feierten ihre Standartenübernahme Ende Jahr im Amphitheater.

Ein herzliches Dankeschön an all die vielen Helferinnen und Helfer, welche für das gepflegte Erscheinungsbild des Amphitheaters Vindonissa sorgen. Nur dank dieser umsichtigen Arbeit unter Leitung des Ehepaars Sigrist können wir hier in Windisch stolz sein auf eine prächtige Ruinenanlage aus römischer Zeit.

*Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin*

Mitgliederbewegung

Bestand 1. Juli 2003	682
Zuwachs	29
Verluste (durch Todesfall 2)	29
Bestand 30. Juni 2004	682
Ehrenmitglieder	3
Lebenslängliche Mitglieder	79
Kollektivmitglieder	62
Einzelmitglieder	504
Studentenmitglieder	34

Zuwachs

Einzelmitglieder:
 Andreas Binder, Baden
 Peter Campert, Neuenhof
 Cynthia Christen, Brugg
 Liselotte Färber, Dübendorf
 Regine Fellmann, Basel
 Sabine Gäumann, Brugg
 Hans Ulrich Glarner, Lenzburg
 Matthias Grupp, Suhr
 Dietmar Habian, Schafisheim
 Matthias Häni, Schafisheim
 Josef Helg, Brugg
 Ceçil Helg, Brugg
 Historisches Museum, Basel
 Rainer Huber, Aarau
 Rainer Klöti, Auenstein
 Simon Lienhard, Baden
 Markus Meyer, Aarau
 Mirjam Oertli, Windisch
 Heinrich Pabst, Gebenstorf
 Hans Pfeifer, Gebenstorf
 Paul Schärer, Möriken AG
 Roger Strub, Aarau
 Stefan Thut, Küttigen
 Reto Veraguth, Häggligen
 Andrea Voellmin, Baden
 Martin Wagner, Stetten SH
 Daniel Wehrli, Zeinigen
 Hans Rudolf Wehrli, Filsisbach
 Ines Winer, Basel

Verluste

Todesfälle:
 Urs Schifferle, Windisch
 Walter Bertschi, Rüfenach

Austritte:
 27 Einzel- und Kollektivmitglieder

Jahresrechnung

Rechnung 2003

1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung

	Fr.	Fr.
Gehälter	61 299.90	
Kiosk-Einkauf	12 191.69	
Kiosk-Einkauf GPV	2 619.50	
Porti	1 954.80	
Aktivitäten	7 465.08	
Café/Apéro	8 779.35	
Werbung	5 864.28	
Versicherung	210.00	
Betrieb	12 040.20	
Verwaltung	3 873.75	
Verschiedenes	6 350.16	
Ausstellung	18 204.81	
Eintritte		10 402.05
Kiosk-Verkauf		25 494.50
Café/Apéro		11 348.10
Wanderkiste		525.00
Subventionen Stadt/Kanton		62 000.00
Beitrag GPV		10 000.00
Gönner		2 000.00
Aktivitäten		3 874.25
Ausstellung		2 547.15
Zinserträge		47.85
Verschiedenes		2 897.50
Aufwandüberschuss		9 717.12
	140 853.52	140 853.52

1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz

Kassa	1 522.75	
Post	2 915.28	
Bank	2 270.94	
Verrechnungssteuer	42.11	
Kiosk	20 994.15	
Ausgleichskonto GPV – Museum		21 225.81
Rückstellungen Pfingstlager und Musikfest		4 199.50
Vermögen		2 319.92
	27 745.23	27 745.23

2) Amphitheater: Bilanz

Vermögen		0.00
----------	--	------

3) Fonds

Fonds lebenslänglicher Mitgliedschaft		62 863.80
Publikationsfonds – Saldo Vorjahr	74 552.97	
– Bücherverkauf an Museum	+ 2 619.50	77 172.47
Dispositionsfonds – Saldo Vorjahr	– 1 648.65	
– Verrechnung Verlustvortrag 2002	– 12 913.13	
– Verrechnung Verlustvortrag 2003	– 3 155.35	– 17 717.13
		122 319.14

4 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung

Zuschuss Museum	10 000.00
Unterhalt Museum	4 799.15
Verwaltungskosten	94.00
Büromaterial, Drucksachen	118.45
Zinsaufwand/Kreditkommission	2 465.25
Bankspesen/Depotgebühren	465.91
Jahresbericht	12 420.20
Bibliothek	2 296.24
Verschiedenes	2 277.00

Statuten der Gesellschaft Pro Vindonissa

1 Name und Zweck

- 1.1 Die Gesellschaft Pro Vindonissa ist ein gemeinnütziger Verein nach Art. 66ff. ZGB.
- 1.2 Sitz der Gesellschaft ist Brugg.
- 1.3 Die Gesellschaft Pro Vindonissa unterstützt und fördert die Erforschung, Bewahrung und Vermittlung der Ur- und Frühgeschichte und der historischen Quellen im Bereich des ehemaligen Legionslagers von Vindonissa und dessen Umgebung. Sie versteht sich als Teil des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens der Region. Zu diesem Zweck kann sie insbesondere:
 - Liegenschaften und Grundstücke erwerben oder bewirtschaften;
 - Veröffentlichungen herausgeben oder deren Herausgabe unterstützen;
 - eigene Veranstaltungen durchführen oder fremde Veranstaltungen unterstützen;
 - den Kontakt und die Zusammenarbeit mit Behörden, juristischen Personen und Einzelpersonen im In- und Ausland pflegen;
 - die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hochschulen fördern.

2 Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten

- 2.1 Die Gesellschaft besteht aus:
 - Einzelmitgliedern;
 - Kollektivmitgliedern;
 - lebenslänglichen Mitgliedern;
 - Ehrenmitgliedern.
- 2.2 Ehrenmitglieder werden auf Antrag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung ernannt. Sie sind von der Beitragspflicht befreit.
- 2.3 Mitglied wird man durch Anmeldung beim Vorstand und Bezahlung des entsprechenden Beitrages.
- 2.4 Für eine lebenslange Mitgliedschaft müssen mindestens 20 Jahresbeiträge aufgewendet werden. Eine lebenslange Mitgliedschaft können nur Einzelmitglieder erwerben.

- 2.5 Der Mitgliederbeitrag beträgt maximal Fr. 50.00 für Studierende, Fr. 100.00 für Einzelmitglieder und Fr. 300.00 für Kollektivmitglieder.
- 2.6 Über Leistungen der GPV an die Mitglieder entscheidet der Vorstand.
- 2.7 Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod oder durch Ausschluss. Der Austritt kann nur auf Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Bezahlt ein Mitglied seinen Beitrag nicht, wird es aus der Gesellschaft ausgeschlossen.
- 2.8 Ausscheidende Mitglieder haben keine Ansprüche an das Gesellschaftsvermögen.

3 Organe des Vereins

- 3.1 Die Mitgliederversammlung
 - 3.1.1 Die Versammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie kann von mindestens 10 % aller Mitglieder jederzeit einberufen werden.
 - 3.1.2 Zur Versammlung muss mindestens zwanzig Tage vorher schriftlich und unter Angabe der Traktanden eingeladen werden.
 - 3.1.3 Anträge zuhanden der Versammlung sind spätestens 10 Tage vor der Versammlung dem Präsidenten oder der Präsidentin schriftlich einzureichen.
 - 3.1.4 Die Versammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfachem Mehr. Das Stimmrecht von Kollektivmitgliedern kann nur beim Vorliegen einer Vollmacht ausgeübt werden.
 - 3.1.5 Die Versammlung wählt
 - den Präsidenten oder die Präsidentin;
 - den Kassier oder die Kassierin;
 - 6 bis 10 Vorstandsmitglieder, wobei die Kantonsarchäologie sowie die Gemeinden Brugg und Windisch nach Möglichkeit im Vorstand vertreten sein sollen. Der von der Eidgenossenschaft bestimmte Verwalter des Amphitheaters gehört dem Vorstand an;
 - zwei Revisorinnen oder Revisoren;
 - Ehrenmitglieder;
 - Stimmzählerinnen und Stimmzähler an den Versammlungen.
 - 3.1.6 Die Versammlung genehmigt Jahresbericht und Jahresrechnung, erteilt dem Vorstand Décharge und entscheidet

- über die Höhe der Mitgliederbeiträge;
- über einen allfälligen Ausschluss von Mitgliedern;
- über Statutenänderungen und über weitere ihr vom Vorstand vorgelegte Geschäfte;
- vor einer Auflösung der Gesellschaft über die Verwendung des Vermögens und der Liegenschaften;
- mit Zweidrittelmehrheit über die Auflösung der Gesellschaft.

3.2 Der Vorstand

3.2.1 Der Vorstand ist jeweils auf drei Jahre gewählt; es besteht keine Beschränkung der Amtszeit.

3.2.2 Der Vorstand konstituiert sich selbst und besetzt insbesondere folgende Ressorts:

- Aktuar oder Aktuarin;
- Redaktor oder Redaktorin der Publikationen;
- Verantwortlicher oder Verantwortliche für die Betreuung des Auftrittes auf elektronischen Informationssystemen;
- Mitgliederbetreuer oder Mitgliederbetreuerin;
- Chef oder Chefin des Bauwesens;
- Betreuer oder Betreuerin des Gesellschaftsarchivs.

Ein Vorstandsmitglied kann maximal zwei Ressorts innehaben.

3.2.3 Der Vorstand

- leitet die Gesellschaft und vertritt diese nach aussen;
- ernennt drei Mitglieder der Museumskommission;
- ernennt eine Baukommission für die ihr gehörenden Liegenschaften.

3.3 Die Revisoren

3.3.1 Die Revisoren und Revisorinnen prüfen die vom Vorstand verabschiedete Rechnung und stellen der Mitgliederversammlung darüber Antrag.

3.3.2 Sie erteilen und gewähren gemeinsam mit dem Kassier oder der Kassierin den kantonalen Behörden auf deren Antrag Einsicht in die Rechnungsführung des Museumsbetriebes.

4 Schlussbestimmungen

4.1 Auflösung der Gesellschaft

4.1.1 Für eine Auflösung der Gesellschaft ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmenden an einer Mitgliederversammlung nötig.

4.1.2 Bei einer Auflösung der Gesellschaft fallen gemäss der Vereinbarung mit dem Kanton Aargau vom 16.02.2000:

- a) Die Bodenfunde ins Eigentum des Kantons Aargau.
- b) Das Gesellschaftsarchiv ins Eigentum des Kantons Aargau mit der Auflage, dass es im Staatsarchiv Aargau aufbewahrt werden muss.
- c) Die Bibliothek ins Eigentum des Kantons Aargau mit der Auflage, dass sie in der Kantonsarchäologie aufbewahrt werden muss.
- d) Die Titel der Reihen (Veröffentlichungen) ins Eigentum des Kantons Aargau.

4.1.3 Die Verwendung der Liegenschaften und der übrigen Vermögenswerte muss durch die Mitgliederversammlung vor einem Auflösungsbeschluss definitiv geregelt werden.

4.1.4 Ansprüche von Mitgliedern ans Gesellschaftsvermögen sind ausgeschlossen.

4.2 Die neuen Statuten treten mit der Annahme durch die Vereinsversammlung in Kraft. Sie ersetzen die Statuten vom 27. Oktober 1984. Sie werden im Jahresbericht der Gesellschaft für das Jahr 2003 publiziert.

Brugg, den 11. Oktober 2003

*Der Präsident:
Walter Tschudin*

*Der Aktuar:
Mario Etzensberger*

